THOMAS RIEHM

Der Grundsatz der Naturalerfüllung

Jus Privatum
191

Mohr Siebeck

JUS PRIVATUM

Beiträge zum Privatrecht

Band 191

Thomas Riehm

Der Grundsatz der Naturalerfüllung

Mohr Siebeck

Thomas Riehm, geboren 1973, Studium der Rechtswissenschaften und Referendariat in München; 2006 Promotion an der LMU München; 2005–2007 DAAD-Fachlektor in Paris/Créteil; 2008–2011 Forschungsstipendium der DFG; 2011 Habilitation an der LMU München (venia legendi: Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Europäisches Privatrecht, Rechtsvergleichung und Rechtstheorie); 2011–2012 Lehrstuhlvertretung an der Universität Augsburg; 2012–2013 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Rechtsvergleichung, Europäisches Privatrecht und Zivilverfahrensrecht an der Philipps-Universität Marburg; seit 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Deutsches und Europäisches Privatrecht, Zivilverfahrensrecht und Rechtstheorie an der Universität Passau.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn, der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften und der Universität Passau.

e-ISBN PDF 978-3-16-152455-4
ISBN 978-3-16-152454-7
ISSN 0940-9610 (Jus Privatum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über *http://dnb.dnb.de* abrufbar.

© 2015 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Rottenburg/N. aus der Stempel-Garamond gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Das vorliegende Werk beruht auf meiner Habilitationsschrift, die im Sommersemester 2011 von der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen wurde. Für die Drucklegung wurde sie durchgehend überarbeitet und aktualisiert, sowie v.a. um das Kapitel zu den Internationalen und Europäischen Regelwerken erweitert. Rechtsprechung und Literatur sind auf dem Stand Juli 2014.

Die Entstehung der Arbeit wurde durch ein Forschungsstipendium der DFG ermöglicht. Die Drucklegung wurde durch die Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften sowie durch die DFG und die Universität Passau großzügig gefördert. Ihnen sei hierfür herzlich gedankt.

Betreut wurde die Habilitationsschrift von meinem verehrten akademischen Lehrer Prof. Dr. Dr. h.c. mult. *Claus-Wilhelm Canaris*. Ihm verdanke ich meine wissenschaftliche Ausbildung; die Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl von 1998 bis zu seiner Emeritierung 2005 hat mich fachlich wie persönlich ebenso bereichert wie geprägt. Daran war ganz wesentlich auch Prof. Dr. *Hans Christoph Grigoleit*, LL.M. beteiligt; aus dem Austausch mit ihm sind neben zahlreichen gemeinsamen Publikationen auch die Grundlagen zu dieser Arbeit entstanden. Besonderer Dank gebührt ihm auch dafür, dass er mich während meines DFG-Stipendiums an seinem Lehrstuhl beherbergt hat. Äußerst fruchtbar und anregend war auch der Gedankenaustausch mit den weiteren Kolleginnen und Kollegen, v.a. mit Prof. Dr. *Carsten Herresthal*, LL.M. und Prof. Dr. *Marietta Auer*, M.A., LL.M., SJD sowie mit dem viel zu früh verstorbenen Prof. Dr. *Hannes Unberath*, MJur. Ihnen allen sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt. Doppelter Dank gilt Prof. Dr. *Stephan Lorenz*: Zum einen für das Vertrauen, das er mir lange vor Abschluss meiner Promotion entgegengebracht hat, indem er mich als Co-Autor für das „Lehrbuch des neuen Schuldrechts" geworben hatte, in dem schon der Kern einiger Gedanken der vorliegenden Arbeit entwickelt wurde. Und zum anderen für die rekordverdächtige Erstellung des Zweitgutachtens innerhalb nur eines Wochenendes.

Die Entstehung dieser Arbeit wäre ohne tatkräftige Unterstützung von vielen Seiten nicht möglich gewesen. Dank hierfür gebührt zunächst den studentischen Hilfskräften des Lehrstuhls Grigoleit in München, namentlich *Benjamin Bremer*, *Nele Briesemeister*, *Franziska Gruber*, *Aurelia Kössinger*, *Marika Öry*, *Piotr Rataj* und *Daniel Reich* für ihre Hilfe bei der Literaturbeschaffung, sowie

vor allem *Christa Hausmann* für ihre Allgegenwart während der Entstehung der Habilitationsschrift. Während der Vorbereitung der Drucklegung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an meinen Lehrstühlen an der Philipps-Universität Marburg und an der Universität Passau wertvolle Dienste bei Literaturbeschaffung und Manuskriptkorrektur geleistet: In Marburg *Sabine Albrecht*, *Pia Figge*, *Eliane Haustein*, *Jonathan Poppe*, *Anna Böhmer*, *Vanessa Hager* und *Anna Radina*, in Passau *Carmen Hüttinger*, *Anna Lena Jessen*, *Lukas Lindner* und *Theresa Wiedemann*. Für die akribische Erstellung des Sachregisters danke ich *Stephan Bühner* (Marburg), Dr. *Thomas A. Heiß* und *Stefan Trommler* (Passau), und für mühevolles Korrekturlesen *Monika Hilbert*, *Carmen Hüttinger* und *Lukas Lindner*.

Der größte Dank gebührt aber meiner Frau *Bettina*: Ohne sie wäre dieses Buch nie fertig geworden.

Passau/München, im Juli 2014 *Thomas Riehm*

Inhaltsübersicht

Vorwort V
Inhaltsverzeichnis XI
Abkürzungsverzeichnis XXVII

Einleitung 1
I. Problemstellung 1
II. Gegenstand der Untersuchung 2
III. Zielsetzung der Untersuchung 9
IV. Gang der Darstellung 10

Erster Teil
Grundlagen

§ 1. Naturalerfüllung und Geldleistung 15
I. Grundsatz der Geldkondemnation und Grundsatz der Naturalkondemnation 15
II. Die verschiedenen Stufen der Befriedigung des Leistungsinteresses des Gläubigers 20
III. Die möglichen Verwirklichungsstufen des Grundsatzes der Naturalerfüllung 31
IV. Die Bewertung der Interessenlage 43

§ 2. Die Entwicklung des Grundsatzes der Naturalerfüllung in Europa 64
I. Grundlagen 65
II. Römisches Recht 70
III. Die Naturrechtslehre 88

IV. Die Rechtsentwicklung in Deutschland seit dem Ende des römischen Reichs ... 89
V. Die Rechtsentwicklung in Frankreich seit dem 18. Jahrhundert ... 105
VI. Die Rechtsentwicklung im *common law* ... 120
VII. Zusammenfassung ... 147

§ 3. Ökonomische Analyse des Grundsatzes der Naturalerfüllung ... 150

I. Zur Bedeutung ökonomischer Argumente im Leistungsstörungsrecht ... 150
II. Grundbegriffe ... 155
III. Ökonomische Analyse des vertraglichen Leistungsstörungsrechts ... 164
IV. Folgerungen für den Grundsatz der Naturalerfüllung im Vertragsrecht ... 190
V. Folgerungen für gesetzliche Naturalerfüllungsansprüche ... 215

Zweiter Teil

Der Grundsatz der Naturalerfüllung im deutschen Recht

§ 4. Der Erfüllungsanspruch des Gläubigers ... 219

I. Die primäre Pflicht des Schuldners zur Naturalleistung ... 219
II. Das primäre Recht des Gläubigers auf die Naturalleistung ... 221
III. Der sekundäre Naturalerfüllungsanspruch des Gläubigers ... 224
IV. Dogmatische Einordnung des Erfüllungsanspruches ... 241
V. Die Naturalerfüllungsbefugnis des Schuldners ... 252

§ 5. Die Grenzen des Anspruches auf Naturalerfüllung ... 269

I. Vertragliche Abbedingung ... 270
II. Fristablauf und Schadensersatzverlangen ... 274
III. Unmöglichkeit ... 307
IV. Grobes Missverhältnis zwischen Leistungsaufwand und Gläubigerinteresse ... 323
V. Persönliche Unzumutbarkeit ... 355

VI. Weitere Gründe für einen sofortigen Übergang auf den Schadensersatz ... 372
VII. Folgerungen für den Schadensersatz statt der Leistung ... 387

§ 6. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im Sachenrecht ... 404

I. Grundlagen ... 404
II. Die Anwendung auf die Vindikation ... 409
III. Die Anwendung auf den negatorischen Beseitigungsanspruch ... 418

§ 7. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in der Zwangsvollstreckung ... 429

I. Ansprüche auf die Herausgabe beweglicher Sachen ... 430
II. Handlungspflichten ... 433
III. Unterlassungspflichten (§ 890 ZPO) ... 439
IV. Einstweiliger Rechtsschutz bei Naturalerfüllungsansprüchen ... 441
V. Zusammenfassung ... 445

Dritter Teil

Der Grundsatz der Naturalerfüllung in internationalen und europäischen Regelwerken

§ 8. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG und im *acquis communautaire* ... 449

I. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG ... 450
II. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im *acquis communautaire* ... 457

§ 9. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in den Entwürfen für ein Europäisches Privatrecht ... 463

I. Die Pflicht zur und der Anspruch auf Naturalerfüllung ... 465
II. Grenzen des Erfüllungsanspruches ... 504
III. Voraussetzungen und Umfang des Schadensersatzes statt der Leistung ... 518
IV. Prozessrecht und Vollstreckungsrecht ... 524
V. Zusammenfassung ... 526

Zusammenfassung in Thesen 529

Einleitung 529

I. Naturalerfüllung und Geldleistung 529
II. Die geschichtliche Entwicklung des Grundsatzes der Naturalerfüllung in Europa 530
III. Ökonomische Analyse des Grundsatzes der Naturalerfüllung 533
IV. Der Anspruch auf Naturalerfüllung 535
V. Grenzen des Anspruches auf Naturalerfüllung 536
VI. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im Sachenrecht 542
VII. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in der Zwangsvollstreckung . 544
VIII. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG und im *acquis communautaire* 545
IX. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in den Entwürfen für ein Europäisches Privatrecht 546

Literaturverzeichnis 551

Sachregister 591

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V
Inhaltsübersicht VII
Abkürzungsverzeichnis XXVII

Einleitung 1
I. Problemstellung 1
II. Gegenstand der Untersuchung 2
1. Einbezogene Ansprüche 2
a) Keine Beschränkung auf vertragliche Ansprüche 2
b) Die universelle Dimension der Problematik 4
c) Einbeziehung gesetzlicher Ansprüche 5
2. Einschränkung: Keine Behandlung der vertraglichen Lösungsrechte 6
3. Die Einbeziehung des Prozess- und Vollstreckungsrechts 6
4. Terminologische Klarstellungen 7
a) Naturalleistungsanspruch und Geldanspruch 7
b) Primär- und Sekundäranspruch 8
c) Schadensersatz, Wertersatz, stellvertretendes Commodum 9
III. Zielsetzung der Untersuchung 9
IV. Gang der Darstellung 10

Erster Teil
Grundlagen

§ 1. Naturalerfüllung und Geldleistung 15
I. Grundsatz der Geldkondemnation und Grundsatz der Naturalkondemnation 15
1. Einteilung nach dem Ziel von Klage, Urteil und Vollstreckung ... 15
2. Schuld und Haftung 17
3. Perspektiven von Gläubiger und Schuldner 18

II. Die verschiedenen Stufen der Befriedigung des Leistungsinteresses des Gläubigers ... 20
1. Naturalerfüllung durch den Schuldner ... 20
2. Naturalerfüllung durch Dritte auf Kosten des Schuldners ... 22
3. Reiner Geldersatz ... 23
4. Rangfolge der Befriedigungsmöglichkeiten ... 24
5. Dogmatische Einordnung der Befriedigungsstufen ... 25
a) Vertragliche Leistungspflichten ... 25
b) Schadensersatzansprüche ... 26
c) Rücktrittsfolgenrecht ... 28
d) Bereicherungsrecht ... 29
e) Vindikation ... 30
f) *Actio negatoria* ... 30

III. Die möglichen Verwirklichungsstufen des Grundsatzes der Naturalerfüllung ... 31
1. Materiell-rechtliche Verwirklichungsstufen ... 31
a) Naturalleistungspflicht des Schuldners ... 32
b) Recht des Gläubigers auf die Naturalleistung ... 33
c) Materiell-rechtlicher Vorrang des primären Naturalerfüllungsrechts des Gläubigers ... 33
d) Materiell-rechtlicher Vorrang des sekundären Naturalerfüllungsrechts des Gläubigers ... 35
2. Prozessuale Verwirklichungsstufen ... 37
a) Klagbarkeit des Naturalerfüllungsanspruches ... 37
b) Vollstreckbarkeit von Urteilen auf Naturalerfüllung ... 39
aa) Vollstreckung durch unmittelbaren Zwang ... 39
bb) Handlungsvollstreckung durch Ersatzvornahme ... 40
cc) Handlungsvollstreckung durch Zwangsgeld bzw. Zwangshaft ... 41
dd) Mittelbarer Zwang durch Geldkondemnation oder Personalexekution ... 42

IV. Die Bewertung der Interessenlage ... 43
1. Vertragliche Ansprüche ... 43
a) Die Interessen des Gläubigers ... 43
aa) Das Interesse am Erhalt der Naturalleistung (Substanzinteresse) ... 44
(1) Vertretbare Leistungen ... 44
(2) Unvertretbare Leistungen ... 45
bb) Das Interesse an der plangemäßen Verwendung der Leistung (Verwendungsinteresse) ... 46
cc) Das Interesse am rechtzeitigen bzw. zeitnahen Erhalt der Naturalleistung (zeitabhängiges Verwendungsinteresse) ... 47
dd) Das Interesse an der Vermeidung des Insolvenzrisikos (Solvenzinteresse) ... 48
b) Die Interessen des Schuldners ... 49

aa) Das Interesse an der Befreiung von der Leistungspflicht (Liberationsinteresse) ... 50
bb) Das Interesse an der Realisierung des Vertragsgewinnes (Gewinninteresse) ... 51
cc) Das Interesse an der Erbringung der Sachleistung selbst (Leistungserbringungsinteresse) ... 52
dd) Das Interesse, die Rückabwicklung des Vertrags zu vermeiden (Vertragsdurchführungsinteresse) ... 53
2. Gesetzliche Ansprüche ... 53
a) Die Interessen des Gläubigers ... 54
aa) Das Interesse am Erhalt der Naturalleistung (Substanzinteresse) ... 54
bb) Das Interesse an der plangemäßen Verwendung des geschuldeten Gegenstandes (Verwendungsinteresse) ... 56
cc) Das Interesse an der Vermeidung des Insolvenzrisikos (Solvenzinteresse) ... 57
b) Die Interessen des Schuldners ... 57
aa) Das Interesse an der Befreiung von der Verbindlichkeit (Liberationsinteresse) ... 57
bb) Das Interesse an der Realisierung interner Kostenvorteile (Gewinninteresse i.w.S.) ... 58
cc) Das Interesse an der Erbringung der Leistung (Leistungserbringungsinteresse) ... 58
3. Die gemeinsamen Interessen beider Parteien ... 59
a) Das Interesse an der Möglichkeit der Feststellung der Leistungspflicht dem Grunde nach ... 59
b) Das Interesse an einer rechtssicheren Bestimmung des Schuldinhalts ... 60
4. Die Interessen Dritter ... 61
a) Absolute Rechte Dritter ... 61
b) Forderungen Dritter (Gläubigerkonkurrenz) ... 62
5. Fazit ... 63

§ 2. Die Entwicklung des Grundsatzes der Naturalerfüllung in Europa ... 64

I. Grundlagen ... 65
1. Funktionen des Naturalerfüllungsanspruches ... 65
2. Leitfragen für die funktionale Rechtsvergleichung ... 69

II. Römisches Recht ... 70
1. Klassisches römisches Recht: Von der Personalexekution zur *condemnatio pecuniaria* ... 70
a) Naturalkondemnation und Naturalvollstreckung im Legisaktionenverfahren ... 71
b) Der Übergang zum Grundsatz der Geldkondemnation im Formularprozess ... 73

2. Die Rückkehr zu Naturalkondemnation und Naturalvollstreckung im Kognitionsverfahren ... 75
3. Das Fehlen eines Anspruches auf Nacherfüllung ... 78
4. Die Rezeption des römischen Rechts im Mittelalter ... 79
a) Die Fortsetzung der Kontroverse in der Zeit der Glossatoren ... 79
b) Weitere Ausdifferenzierungen in der Zeit der Kommentatoren ... 81
5. Kanonisches Recht ... 83
6. *Usus modernus* ... 84
7. Fazit ... 86

III. Die Naturrechtslehre ... 88

IV. Die Rechtsentwicklung in Deutschland seit dem Ende des römischen Reichs ... 89
1. Deutsche Partikularrechte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ... 89
a) Ausgangspunkt: Orientierung am römischen Recht ... 90
b) Wiedererstarken der Naturalkondemnation in der Neuzeit ... 91
2. Die Entwicklung in Deutschland bis zum preußischen Allgemeinen Landrecht ... 92
3. Deutsche Wissenschaft und Gesetzgebung im 19. Jahrhundert ... 94
a) Schuld und Haftung in der Diskussion des 19. Jahrhunderts ... 94
b) Die prozessuale Durchsetzung des Erfüllungsanspruches ... 96
aa) Die Trennung zwischen materiellem Anspruch und prozessualer Klagbarkeit ... 96
bb) Vollstreckungsrecht ... 97
4. Das Bürgerliche Gesetzbuch 1900 ... 99
a) Der Grundsatz der Naturalerfüllung im BGB 1900 ... 99
b) Übergangstatbestände im BGB 1900 ... 100
aa) Unmöglichkeit (§ 275 BGB 1900) ... 100
bb) Nachfristsetzung und ihre Entbehrlichkeit (§ 326 BGB 1900) ... 101
c) Nacherfüllung ... 103
5. Änderungen durch die Schuldrechtsreform 2002 ... 104

V. Die Rechtsentwicklung in Frankreich seit dem 18. Jahrhundert ... 105
1. Vom Vernunftrecht zum Code Civil ... 105
2. Die Entwicklung der Rechtsprechung zum Code Civil ... 107
a) Der materiell-rechtliche Anspruch auf Naturalerfüllung ... 107
aa) Handlungspflichten i.w.S. (*obligations de faire*) ... 108
bb) Unterlassungspflichten (*obligations de ne pas faire*) ... 110
cc) Fazit: Universeller Anspruch auf Naturalerfüllung ... 110
dd) Verbleibender Anwendungsbereich des Art. 1142 Code Civil ... 111
ee) Kein Vorrang der Naturalrestitution im Schadensrecht ... 112
b) Die Zwangsvollstreckung mittels *astreinte* ... 113

3. Die kaufrechtliche Nacherfüllung 116
4. Ausblick: Aktuelle Reformbestrebungen in Frankreich 117

VI. Die Rechtsentwicklung im *common law* 120
1. Zur geschichtlichen Entwicklung von *common law* und *equity* .. 121
2. Die Entwicklung vertraglicher Erfüllungsansprüche nach *common law* und *equity* 124
a) *Action of covenant*, *action of debt sur obligation* und *action of detinue* 124
b) Die Entwicklung der allgemeinen Haftung für Vertragsverletzungen aus dem Deliktsrecht 126
c) *Specific performance* nach *equity* 128
aa) Der *adequacy-test* 129
bb) Maßstäbe der *discretion* 131
d) Sonderregelungen im Kaufrecht 134
e) Die vertragstheoretischen Begründungen für den Vorrang des Geldersatzes 136
f) Der Zusammenhang mit den Voraussetzungen und Folgen des Schadensersatzanspruches 138
3. Die Zwangsvollstreckung 139
4. Naturalerfüllung bei außervertraglichen Schuldverhältnissen ... 141
a) Ansprüche aus Eigentumsschutz 141
b) Schadensersatzansprüche 142
c) Ansprüche aus Rückabwicklung gescheiterter Verträge 143
5. Fazit 144

VII. Zusammenfassung 147

§ 3. Ökonomische Analyse des Grundsatzes der Naturalerfüllung 150

I. Zur Bedeutung ökonomischer Argumente im Leistungsstörungsrecht 150
1. Erkenntnisziele der ökonomischen Analyse 150
a) Deskriptive ökonomische Analyse 150
b) Normative ökonomische Analyse 151
2. Grenzen der ökonomischen Analyse des Rechts 153
3. Verhältnis zur teleologischen Argumentation 154

II. Grundbegriffe 155
1. Allokationseffizienz 156
a) Das *Pareto*-Kriterium 156
b) Das *Kaldor-Hicks*-Kriterium 157

2. Das *Coase*-Theorem ... 159
a) Effizienzthese und Invarianzthese ... 159
b) Die Transaktionskostentheorie ... 160
3. *Property rules* und *liability rules* ... 161
a) Ökonomische Begründung der Unterscheidung und Folgerungen ... 162
b) Übertragung auf das Leistungsstörungsrecht ... 163
III. Ökonomische Analyse des vertraglichen Leistungsstörungsrechts ... 164
1. Der Vertrag und seine Durchführung als Wohlfahrtssteigerung ... 165
2. Die ökonomische Funktion der Vertragsbindung ... 166
a) Konkrete Vertragsbindung zum Schutz des vertragsimmanenten Wohlfahrtsgewinnes ... 166
b) Institutionelle Vertragsbindung zum Schutz der vertragsspezifischen Investitionen ... 167
c) Der Vertrag als Schnittstelle zwischen den Risikosphären der Parteien ... 169
d) Das Prinzip der Indifferenz in der ökonomischen Analyse von Leistungsstörungsregeln ... 171
3. Die Lehre vom effizienten Vertragsbruch ... 173
a) Fälle des effizienten Vertragsbruches ... 173
aa) Mehrgebot eines Dritten ... 173
bb) Leistungserschwerung aufseiten des Schuldners ... 174
cc) Minderung bzw. Wegfall des Leistungsinteresses des Gläubigers ... 174
b) Grundannahmen der Lehre vom effizienten Vertragsbruch ... 174
aa) Vollständige Kompensation des Gläubigerinteresses durch Schadensersatz ... 175
bb) Realisierbarkeit des Schadensersatzes ... 177
cc) Kenntnis des Schuldners vom Leistungsinteresse des Gläubigers ... 178
dd) Wirtschaftliche Neutralität des Vertragsbruches im Übrigen ... 179
c) Die marginale Bedeutung der Frage für das Leistungsstörungsrecht insgesamt ... 180
d) Kritik der Lehre vom effizienten Vertragsbruch ... 181
aa) Mehrgebot eines Dritten ... 181
bb) Erhöhung des Leistungsaufwandes ... 184
cc) Reduktion des Leistungsinteresses des Gläubigers ... 186
dd) Moralische Grundsatzkritik an der Zulassung des effizienten Vertragsbruchs ... 187
e) Dogmatische Einordnung der Lehre vom effizienten Vertragsbruch ... 189
IV. Folgerungen für den Grundsatz der Naturalerfüllung im Vertragsrecht ... 190
1. Ökonomische Nachteile des Anspruches auf Naturalerfüllung ... 191
a) Unwirtschaftlicher Leistungsaufwand ... 191
b) Gefahr irrationalen Bestehens auf der Naturalerfüllung (*hold-up*) ... 192
c) Gefahr überteuerter Investitionen bzw. Vorhaltekosten des Schuldners ... 193

d) Risiko überhöhter Erfüllungskosten ... 194
e) Verhandlungskosten ... 195
f) Durchsetzungs- und Überprüfungskosten ... 196
g) Kein Anreiz zur Annahme des Mehrgebots eines Dritten ... 197
h) Keine Schadensminderungsobliegenheit ... 198

2. Ökonomische Vorteile des Anspruches auf Naturalerfüllung ... 200
a) Sichere Realisierung des Leistungsinteresses des Gläubigers ... 200
b) Anreiz für Verhandlungen vor Vertragsbruch ... 201
c) Vermeidung von Verlusten durch die Schadensermittlung ... 202
d) Vermeidung von Fehlanreizen durch defizitäre Schadensermittlung ... 203
e) Zutreffende Allokation der Verwendungsrisiken und -chancen ... 204
f) Vermeidung von Rechtsverfolgungskosten ... 205
g) Schutz der vertragsspezifischen Investitionen des Schuldners ... 205
h) Schutz des Vertrauens des Rechtsverkehrs in die Verlässlichkeit von Verträgen ... 207

3. Fazit ... 207
a) Ausgangspunkt: Der grundsätzliche Vorrang des Anspruches auf Naturalerfüllung ... 208
b) Die Definitionsmacht des Gläubigers hinsichtlich seines Leistungsinteresses ... 209
c) Der Schutz der Investitionen des Schuldners ... 210
d) Der Schutz vor irrationalem bzw. rechtsmissbräuchlichem Verhalten des Gläubigers ... 211
e) Deckungsgeschäft und reiner Wertersatz ... 213
f) Disponibilität des Grundsatzes der Naturalerfüllung ... 214

V. Folgerungen für gesetzliche Naturalerfüllungsansprüche ... 215

Zweiter Teil

Der Grundsatz der Naturalerfüllung im deutschen Recht

§ 4. Der Erfüllungsanspruch des Gläubigers ... 219

I. Die primäre Pflicht des Schuldners zur Naturalleistung ... 219
1. Existenz einer Naturalleistungspflicht ... 219
2. Vorrang der Naturalerfüllungspflicht des Schuldners ... 220

II. Das primäre Recht des Gläubigers auf die Naturalleistung ... 221
1. Existenz eines Rechts des Gläubigers auf die Naturalleistung ... 221
2. Vorrang des Rechts des Gläubigers auf die Naturalleistung ... 222
a) Grundsatz im deutschen Recht ... 222
b) Sonderregelung im Schadensrecht ... 223

III. Der sekundäre Naturalerfüllungsanspruch des Gläubigers 224
1. Existenz eines sekundären Naturalerfüllungsanspruches 225
2. Vorrang des sekundären Naturalerfüllungsanspruches 227
a) Grundlagen 227
b) Umsetzung im deutschen Recht 230
3. Insbesondere: Der Anspruch auf Mängelbeseitigung 232
a) Nacherfüllung im Werkvertrag 232
b) Nacherfüllung im Kauf- und Mietrecht 233
c) Mängelbeseitigung im Reisevertragsrecht 237
4. Insbesondere: Der Naturalerfüllungsanspruch bei Handlungspflichten 238
a) Der Schutz des Schuldners vor „Zwangsarbeit“ 238
b) Das besondere Naturalleistungsinteresse des Schuldners 239
c) Folgerungen 240

IV. Dogmatische Einordnung des Erfüllungsanspruches 241
1. Erfüllungsanspruch als Primäranspruch oder als Rechtsbehelf? . 241
a) Der Primäranspruch als Folge der Trennung von materiellem Recht und Prozessrecht 242
b) Die unterschiedlichen Voraussetzungen von Primäranspruch und Rechtsbehelfen 245
c) Die dogmatische Einordnung des Nacherfüllungsanspruches 246
2. Schuldnerpflicht und klagbarer Erfüllungsanspruch 247
3. Erfüllungsanspruch und Schaden 249
a) Der Primäranspruch als orginärer, schadensunabhängiger Anspruch . 249
b) Insbesondere: Anderweitige Befriedigung des Leistungsinteresses ... 250

V. Die Naturalerfüllungsbefugnis des Schuldners 252
1. Die Annahme der Naturalleistung als Obliegenheit des Gläubigers 253
2. Die Naturalerfüllungsbefugnis des Schuldners nach Eintritt einer Leistungsstörung 254
3. Schutzpflicht des Gläubigers zur Annahme bzw. Mitwirkung an der Leistung 255
4. Anspruch des Schuldners auf Annahme der Naturalleistung? ... 259
5. Insbesondere: Die sog. voreilige (oder eigenmächtige) Selbstvornahme 260
a) Eingrenzung der Fragestellung 261
b) Differenzierende Lösung der Rechtsprechung 262
c) Dogmatische Konstruktion des Ausgleichsanspruches 266

§ 5. Die Grenzen des Anspruches auf Naturalerfüllung 269

I. Vertragliche Abbedingung 270

1. Individualvertragliche Abbedingung 271
2. Abbedingung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen 272

II. Fristablauf und Schadensersatzverlangen 274

1. Teleologische Grundlagen 275
   a) Die Interessenlage 275
   b) Die Überlegenheit des Fristsetzungsmodells gegenüber alternativen Regelungsmodellen 277
2. Anforderungen an die Fristsetzung 279
   a) Die Konkretisierung der gesetzten Frist 279
   b) Die Konkretisierung der Leistungsaufforderung 281
   c) Die Angemessenheit der Frist 284
3. Das Schadensersatzverlangen (§ 281 Abs. 4 BGB) 286
   a) Die Schwebelage nach Fristablauf 286
   b) Rechtsnatur und Inhalt des Schadensersatzverlangens (§ 281 Abs. 4 BGB) 289
   c) Folge des Schadensersatzverlangens 291
4. Vollständige und teilweise Nichtleistung 292
   a) Das Recht zur Zurückweisung von Teilleistungen (§ 266 BGB) 293
   b) Schadensersatz statt der ganzen Leistung nach Annahme der Teilleistung 294
      aa) Einschränkungen des Übergangs 294
      bb) Berücksichtigung der Arglist des Schuldners? 296
   c) Folgerungen für die minus-Lieferung im Kauf- und Werkvertragsrecht 297
   d) Die Behandlung der teilweisen Schlechtleistung 298
5. Sonderproblem: Anwendung auf bloße Herausgabeansprüche .. 299
   a) Sonderfall: Wohnraummiete 299
   b) Übrige Mietverhältnisse 300
      aa) Anwendung des § 281 Abs. 1 BGB 300
      bb) Anwendung des § 281 Abs. 4 BGB 301
      cc) Höhe des Schadens 302
      dd) Teleologische Einschränkungen 303
6. Die schadensrechtliche Parallelregelung in § 250 BGB 305
   a) Ablehnungsandrohung und Wegfall des Herstellungsanspruches 305
   b) Entbehrlichkeit der Fristsetzung 306

III. Unmöglichkeit 307

1. Die Funktionen der Unmöglichkeit 307
2. Unmöglichkeit und Wertung 309

3. Objektive und subjektive Unmöglichkeit ... 310
4. Vorübergehende Leistungshindernisse ... 313
a) Der Erfüllungsanspruch während des Bestehens des Leistungshindernisses ... 315
b) Der Übergang auf den Geldleistungsanspruch ... 318
c) Anwendung der Verzugsfolgen ... 321
5. Unsichere Unmöglichkeit ... 322

IV. Grobes Missverhältnis zwischen Leistungsaufwand und Gläubigerinteresse ... 323
1. Grundlagen ... 325
a) Funktion des § 275 Abs. 2 BGB ... 325
b) Verhältnis zur Unmöglichkeit ... 327
c) Verhältnis zur Störung der Geschäftsgrundlage ... 327
d) Verstoß gegen die Privatautonomie? ... 329
2. Die Abwägung gem. § 275 Abs. 2 BGB ... 332
a) Der Aufwand des Schuldners ... 332
b) Das Leistungsinteresse des Gläubigers ... 334
c) Die Unerheblichkeit des Vertragspreises ... 335
d) Das Vertretenmüssen des Schuldners ... 337
e) Das grobe Missverhältnis ... 339
aa) Nicht zu vertretende Leistungserschwerungen ... 340
bb) Zu vertretende Leistungserschwerungen ... 341
3. Die Abwägung gem. §§ 439 Abs. 3, 635 Abs. 3 BGB ... 342
a) Relative Unverhältnismäßigkeit ... 343
b) Absolute Unverhältnismäßigkeit ... 344
4. Folgerungen für die Rechtsfolgenseite ... 346
a) Ausgestaltung des Schadensersatzes statt der Leistung ... 346
b) Ausgleichsanspruch für den Fall der nicht zu vertretenden Leistungserschwerung ... 347
5. Die schadensrechtliche Parallelregelung des § 251 Abs. 2 BGB ... 351
a) Grundlagen ... 351
b) Insbesondere: Der „Integritätszuschlag“ bei Kfz-Schäden ... 353

V. Persönliche Unzumutbarkeit ... 355
1. Die Sonderrolle persönlicher Handlungspflichten ... 355
a) Der Begriff persönlicher Leistungen ... 355
b) Der grundrechtliche Hintergrund ... 356
c) Die Umsetzung der Schutzgebote im Zivilrecht ... 357
d) Die Behandlung im allgemeinen Leistungsstörungsrecht ... 359
2. Das Leistungsverweigerungsrecht nach § 275 Abs. 3 BGB ... 360

a) Anwendungsbereich ... 360
b) Die relevanten Leistungshindernisse ... 362
c) Die Berücksichtigung von Ausweichmöglichkeiten des Schuldners ... 364
d) Die Abwägung im Einzelnen ... 365
e) Die Sekundärrechte des Gläubigers ... 369

3. Die ergänzende Anwendung von § 242 BGB ... 371

VI. Weitere Gründe für einen sofortigen Übergang auf den Schadensersatz ... 372

1. Fixgeschäfte ... 372
a) Absolute Fixgeschäfte ... 372
b) Relative Fixgeschäfte (§ 323 Abs. 2 Nr. 2 BGB) ... 374
c) Fixhandelskauf (§ 376 HGB) ... 376

2. Erfüllungsverweigerung ... 377
a) Die Anforderungen an die Erfüllungsverweigerung ... 377
b) Die Erfüllungsverweigerung vor Fälligkeit ... 379

3. Allgemeine Abwägung ... 380
a) Die zu berücksichtigenden Umstände ... 380
b) Fallgruppen ... 381
aa) Interessewegfall des Gläubigers ... 381
bb) Besondere Dringlichkeit der Leistung ... 382
cc) Arglist des Schuldners ... 383
dd) Schadensersatz statt der Leistung günstiger als Naturalleistung ... 384

4. Schwerwiegende Nebenpflichtverletzung ... 386

VII. Folgerungen für den Schadensersatz statt der Leistung ... 387

1. Naturalrestitution durch den Schuldner (§ 249 Abs. 1 BGB) ... 388
a) Unmöglichkeit ... 389
b) Grobes Missverhältnis zwischen Leistungsaufwand und Leistungsinteresse ... 391
c) Schadensersatzverlangen nach Fristablauf ... 392
aa) Erfordernis einer teleologischen Reduktion der Folgen des Übergangstatbestands ... 393
bb) Konstruktive Umsetzung der teleologischen Reduktion ... 394

2. Naturalrestitution durch Dritte auf Kosten des Schuldners: Das Deckungsgeschäft ... 396
a) Das Deckungsgeschäft als Naturalrestitution durch Dritte ... 397
b) Die Ersetzungsbefugnis des Gläubigers ... 399

3. Reiner Geldersatz ... 400

4. Differenz- und Surrogationsmethode ... 401

§ 6. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im Sachenrecht 404

I. Grundlagen 404

1. Der universelle Geltungsanspruch des allgemeinen Leistungsstörungsrechts 404
2. Generelle Ausnahme für dingliche Ansprüche? 405

II. Die Anwendung auf die Vindikation 409

1. Sachenrechtliche Sondertatbestände 409
   a) Die Regelungen über den gutgläubigen Erwerb 410
   b) Verbindung, Vermischung und Verarbeitung 411
2. Die Anwendbarkeit des allgemeinen Leistungsstörungsrechts auf die Vindikation 412
   a) Unmöglichkeit (§ 275 Abs. 1 BGB) 413
   b) Grobe Unverhältnismäßigkeit (§ 275 Abs. 2 BGB) 414
   c) Fristsetzung (§ 281 BGB) 416

III. Die Anwendung auf den negatorischen Beseitigungsanspruch 418

1. Unmöglichkeit (§ 275 Abs. 1 BGB) 418
2. Grobes Missverhältnis (§ 275 Abs. 2 BGB) 419
   a) Die Anwendbarkeit des § 275 Abs. 2 BGB auf den Beseitigungsanspruch 420
   b) Der Tatbestand des § 275 Abs. 2 BGB 421
   c) Die Entschädigung des Eigentümers 423
      aa) Erfordernis einer Entschädigung 423
      bb) Inhalt und Ausgestaltung der Entschädigung 425
3. Fristsetzung (§ 281 BGB) 426
   a) Anwendbarkeit des § 281 BGB 426
   b) Die Folgen eines Schadensersatzverlangens (§ 281 Abs. 4 BGB) 427

§ 7. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in der Zwangsvollstreckung 429

I. Ansprüche auf die Herausgabe beweglicher Sachen 430

1. Grundlagen 430
2. Gegenstand der Herausgabevollstreckung nach § 883 ZPO 430
3. Vollstreckung vorgelagerter Beschaffungs- oder Herstellungspflichten 431

II. Handlungspflichten 433

1. Die maßgeblichen Interessen und Wertungen 433
2. Unvertretbare Handlungen (§ 888 ZPO) 434

a) Vertretbarkeit und Unvertretbarkeit der Handlung 434
b) Ausschluss der Naturalvollstreckung nach § 888 Abs. 3 ZPO 435
c) Ausschluss der Naturalvollstreckung bei Unmöglichkeit 436
3. Vertretbare Handlungen (§ 887 ZPO) 437
a) Verhältnis zum Schadensersatz statt der Leistung 437
b) Die ergänzende Anwendung des § 888 ZPO 438
III. Unterlassungspflichten (§ 890 ZPO) 439
IV. Einstweiliger Rechtsschutz bei Naturalerfüllungsansprüchen 441
1. Geldforderungen 441
2. Herausgabeansprüche 442
3. Ansprüche auf vertretbare Handlungen 443
4. Ansprüche auf unvertretbare Handlungen 443
5. Ansprüche auf Unterlassung 444
6. Lieferansprüche 444
7. Fazit 445
V. Zusammenfassung 445

Dritter Teil

Der Grundsatz der Naturalerfüllung in internationalen und europäischen Regelwerken

§ 8. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG und im *acquis communautaire* 449
I. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG 450
1. Der primäre Naturalleistungsanspruch 450
2. Der Nacherfüllungsanspruch im CISG 451
3. Der Vorrang der Naturalerfüllung im CISG 451
a) Erfordernis der Voraussetzungen der Vertragsaufhebung für den Schadensersatz statt der Leistung 452
b) Die fehlende „Wesentlichkeit“ der Vertragsverletzung bei behebbaren Mängeln 454
4. Übergangstatbestände 456
II. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im *acquis communautaire* ... 457
1. Die Verbrauchsgüterkaufrichtlinie 458
a) Der Nacherfüllungsanspruch und sein Vorrang 458
aa) Unmöglichkeit und Unverhältnismäßigkeit 459
bb) Ablauf einer angemessenen Frist 460
b) Schadensersatz statt der Leistung und Mindestharmonisierung 460
2. Die Pauschalreiserichtlinie 461

§ 9. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in den Entwürfen für ein Europäisches Privatrecht ... 463

I. Die Pflicht zur und der Anspruch auf Naturalerfüllung ... 465
1. Naturalerfüllungspflicht des Schuldners ... 465
2. Anspruch auf Naturalerfüllung (*specific performance*) ... 466
a) Die Regelung in den PECL, PICC, ACQP, im DCFR und im GEK-E ... 466
aa) Der Ausschluss des Erfüllungsanspruches bei „entschuldigter Nichterfüllung“ ... 467
bb) Der Vorrang des Deckungsgeschäfts in PECL und PICC ... 469
cc) Ausschlussfrist für die Geltendmachung des Erfüllungsanspruches ... 472
b) Entwurf der Verbraucherrechterichtlinie ... 473
3. Der Anspruch auf Nacherfüllung ... 474
4. Der Vorrang des Erfüllungsanspruches ... 476
a) Vorrang des Erfüllungsanspruches ... 476
aa) Freies Wahlrecht des Gläubigers zwischen den Rechtsbehelfen mit Ausnahme der Vertragsaufhebung ... 476
bb) Abhängigkeit des Schadensersatzes statt der Leistung von den Voraussetzungen der Vertragsaufhebung ... 478
cc) Das Recht zur „Nachleistung“ in den PICC ... 479
b) Der Vorrang des Nacherfüllungsanspruches („Heilungsrecht des Verkäufers“) ... 482
aa) Das Heilungsrecht in Art. 8:104 PECL ... 482
bb) Das Nachleistungsrecht in Art. 7.1.4 PICC ... 484
cc) Die Regelung in den *Acquis Principles* ... 485
dd) Fristsetzung und Heilungsrecht im DCFR ... 486
ee) Der Entwurf der Verbraucherrechterichtlinie ... 489
ff) Der Entwurf eines Gemeinsamen Europäischen Kaufrechts ... 490
(1) Unternehmerkauf ... 491
(2) Verbraucherkauf ... 495
gg) Fazit ... 500
5. Dogmatische Einordnung des Erfüllungsanspruches ... 501
a) Abtretung ... 502
b) Klage auf künftige Leistung ... 503
c) Voraussetzungen des Erfüllungsanspruches und Beweislast ... 504

II. Grenzen des Erfüllungsanspruches ... 504
1. Fristsetzung ... 505
2. Unmöglichkeit ... 507
3. Unverhältnismäßigkeit ... 509
a) Der Maßstab der Abwägung ... 509
b) Abgrenzung zur „Änderung der Umstände“ ... 511

4. Höchstpersönliche Verpflichtungen 512
a) Höchstpersönliche Dienst- und Werkleistungen 512
b) Abhängigkeit der Erfüllung von einer persönlichen Beziehung 515
c) Regelungsstandort 516
5. Sonstige Übergangstatbestände 516
a) Ernsthafte und endgültige Erfüllungsverweigerung 516
b) Zeitkritische Verträge 517
c) Sonstige Übergangstatbestände 518

III. Voraussetzungen und Umfang des Schadensersatzes statt der Leistung 518
1. Voraussetzungen des Schadensersatzes 518
2. Umfang des Schadensersatzes: Das Kriterium der Vorhersehbarkeit 519
3. Art des Schadensersatzes: Vorrang des Deckungsgeschäfts vor Wertersatz 522
4. Schadenskategorien 523

IV. Prozessrecht und Vollstreckungsrecht 524

V. Zusammenfassung 526

Zusammenfassung in Thesen 529

Einleitung 529

I. Naturalerfüllung und Geldleistung 529

II. Die geschichtliche Entwicklung des Grundsatzes der Naturalerfüllung in Europa 530

III. Ökonomische Analyse des Grundsatzes der Naturalerfüllung 533

IV. Der Anspruch auf Naturalerfüllung 535

V. Grenzen des Anspruches auf Naturalerfüllung 536
1. Vertragliche Abbedingung 536
2. Fristablauf und Schadensersatzverlangen 536
3. Unmöglichkeit 537
4. Grobes Missverhältnis zwischen Leistungsaufwand und Gläubigerinteresse 538
5. Persönliche Unzumutbarkeit 539
6. Weitere Gründe für den sofortigen Übergang auf den Schadensersatz 540
7. Folgerungen für den Schadensersatz statt der Leistung 541

VI. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im Sachenrecht 542

VII. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in der Zwangsvollstreckung . 544
VIII. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG und im *acquis communautaire* 545
IX. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in den Entwürfen für ein Europäisches Privatrecht 546

Literaturverzeichnis 551

Sachregister 591

Abkürzungsverzeichnis

ABlEG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
ACQP	Acquis Principles
Am. Economic Rev.	The American Economic Review
Am. Soc. Rev.	American Sociological Review
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
BB	Betriebsberater
Bell J.	The Bell Journal of Economics
Brit. J. L. Soc.	British Journal of Law and Society
Cal. L. Rev.	California Law Review
Cam. L. J.	The Cambridge Law Journal
Cass. civ. (1re/2e/3e)	Cour de cassation, (1re/2e/3e) chambre civile (1./2./3. Zivilkammer)
Cass. com.	Cour de cassation, chambre commerciale (Kammer für Handelsrecht)
Cass. soc.	Cour de cassation, chambre sociale (Kammer für Arbeitsrecht)
CISG	Convention on the International Sale of Goods (UN-Kaufrechtsübereinkommen)
CMLR	Common Market Law Review
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
Dalloz	Le Recueil Dalloz
DB	Der Betrieb
DCFR	Academic Draft Common Frame of Reference (Akademischer Entwurf eines Gemeinsamen Referenzrahmens)
Dig.	Digesten
Duke L. J.	Duke Law Journal
EJLR	European Journal of Law Reform
Emory L. J.	Emory Law Journal
ERCL	European Review of Contract Law
ERPL	European Review of Private Law
Eur. J. Law Econ.	European Journal of Law and Economics
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
GEK	Gemeinsames Europäisches Kaufrecht
GEK-E	Entwurf für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht (Anhang zum Verordnungsentwurf)

GEK-VO-E	Entwurf für eine Verordnung über ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht
GPR	Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht
GrünhutsZ	Zeitschrift für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart
GS	Großer Senat
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
IHR	Internationales Handelsrecht
Ind. L. Rev.	Indiana Law Review
IRLE	International Review of Law and Economics
J. Law & Econ.	Journal of Law and Economics
J. Legal Stud.	The Journal of Legal Studies
JbJZivRWiss	Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler
JCP G	La Semaine Juridique Édition Générale
JherJb	Jherings Jahrbücher
JLEO	Journal of Law, Economics and Organization
JR	Juristische Rundschau
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KTS	Konkurs – Treuhand – Sanierung (Zeitschrift für Insolvenzrecht)
L.Q.R.	Law Quarterly Review
LMK	Lindenmaier-Möhring-Kartei
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht
Mich. L. Rev.	Michigan Law Review
NJOZ	Neue juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht
NZM	Neue Zeitschrift für Mietrecht
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht
öJBl	Juristische Blätter
OJLS	Oxford Journal of Legal Studies
PECL	Principles of European Contract Law (Prinzipien des Europäischen Vertragsrechts)

PICC	UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts (UNIDROIT-Prinzipien für internationale Handelsverträge)
Q. J. Econ.	The Quarterly Journal of Economics
r + s	recht und schaden
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RDC	Revue des Contrats
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RJT	Revue juridique Thémis
RPfleger	Rechtspfleger
RTDCiv.	Revue trimestrielle de Droit civil
RTh	Rechtstheorie
Rutgers L. Rev.	Rutgers Law Review
RW	Rechtswissenschaft
S. Cal. L. Rev.	Southern California Law Review
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften
Soc. Phil. & Policy	Social Philosophy and Policy
Stanford L. Rev.	Stanford Law Review
Temp. L. Rev.	Temple Law Review
Tex. L. Rev.	Texas Law Review
TranspR	Transportrecht
U. Chic. L. Rev.	The University of Chicago Law Review
U. Colo. L. Rev.	University of Colorado Law Review
UCC	Uniform Commercial Code
UCLA L. Rev.	University of California Los Angeles Law Review
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
VRRL	Richtlinie über die Rechte der Verbraucher (Verbraucherrechterichtlinie)
VRRL-E	Entwurf für eine Richtlinie über die Rechte der Verbraucher
Wisc. L. Rev.	Wisconsin Law Review
WM	Wertpapiermitteilungen
Yale L. J.	The Yale Law Journal
ZCP	Zeitschrift für Civilrecht und Prozeß
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Internationales Privatrecht und Europarecht
ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht